

GRAND EST

Verein fördert französische Kultur und Sprache

Die Pariser Nichtregierungsorganisation „La Renaissance Française“ steht für Kultur, Solidarität und Frankophonie: Es gibt nur eine deutsche Ausgründung – im Saarland. Der neue Verein „La Renaissance Française en Sarre“ will sich von anderen französischen Kulturvereinen abheben.



Walter Glößner und Christof Vièl (von links) setzen sich im Verein „La Renaissance Française en Sarre“ für die deutsch-französische Freundschaft ein. Seit Ende Januar ist der Verein gemeinnützig nach deutschem Recht. FOTO: IRIS MAURER

VON NICOLE BARONSKY-OTTMANN

SAARBRÜCKEN | Die Rose „Simone Veil“, benannt nach der französischen Politikerin und früheren Präsidentin des Europäischen Parlaments, ist eine üppig aufblühende, rote Blume mit einem sehr intensiven Duft. Sie wird demnächst eine besondere Rolle in Saarbrücken spielen, denn am 28. Juli wird ein neues Rosenbeet mit ihr im Deutsch-Französischen-Garten (DFG) eröffnet werden – das von dem Verein „La Renaissance Française en Sarre“ gestiftet wird.

„La Renaissance Française en Sarre“ ist seit dem 31. Januar 2023 ein eingetragener, gemeinnütziger Verein nach deutschem Recht, der allerdings schon seit 2018 als deutsche Ausgründung der Mutterorganisation „La Renaissance Française“ in Paris besteht. Deren Ehrenpräsidentin war wiederum Simone Veil, weswegen die Rose mit ihrem Namen in gleich zwei Beeten in Saarbrücken erblühen wird, neben dem DFG auch vor der Villa Lessing.

Dies ist aber bei Weitem nicht die einzige Aktivität des Vereins „La Renaissance Française en Sarre“. „Der Verein setzt sich ebenso wie das Pariser Mutterhaus für drei Ziele ein, für die Kultur, die Solidarität und die Frankophonie. Wir fördern französische Kultur und Sprache, mit dem Ziel, Frieden zu stiften“, erklärt Christof Vièl, Vize-Präsident des Saarbrücker Vereins. Dieser besteht aktuell aus einem Vorstand von sieben Personen, hat rund 30 Mitglieder. Präsident des Vereins ist Walter Glößner, Generalsekretärin ist Barbara Beyersdörfer.

Neben der einzig deutschen Ausgründung der „Renaissance Française“ in Saarbrücken gibt es noch 28 weitere entsprechende Vereine weltweit. Das Besondere ist, dass all diese Vereine mit dem Pariser Mutterhaus kooperieren, man dementsprechend eine enge Verzahnung untereinander hat. Es findet auch ein reger Austausch mit dem Mutterhaus statt.

Trotzdem hat man sich jetzt dazu entschlossen, ein Verein nach deutschem Recht zu werden. „Fünf Jahre waren wir direkt an Paris angeschlossen, jetzt sind wir ein eigener Verein. Auch das hat seine Vorteile“, erklärt Walter Glößner. Denn der Verein steht nun auf rechtlich gesicherten Füßen und er hat im Saarland eine größere Sichtbarkeit, als die Initiative zuvor.

Die Aktivitäten des Vereins haben sich jedoch nicht verändert, neben dem Pflanzen von Rosen wurden verschiedene Vorträge, wie gerade erst über die Dreyfus-Affäre oder die moselfränkische Sprache „le francique“, eine Fahrt nach Landau unter den Aspekten der französischen Geschichte, oder eine Fahrt nach Paris ins Heinrich-Heine-Haus veranstaltet, wo der Verein ein Kammermusik-Konzert organisierte. „Ganz wichtig war uns auch ein Konzert in Les Épargés bei Verdun. Dort fanden im Ersten Weltkrieg schwere Kämpfe zwischen deutschen und französischen Truppen statt. Zu diesem Kammerkonzert haben wir auch die Bewohner des Orts eingeladen, die gerne kamen.

Das war etwas ganz Besonderes“, erzählt Walter Glößner weiter. Der Aspekt der Friedensstiftung, das Miteinander vor Ort, ist dann auch eines der wichtigen Merkmale des neuen französischen Kulturvereins. „Unsere Veranstaltungen finden nicht nur in Saarbrücken statt, sondern auch in Frankreich“, erläutert dann auch Christof Vièl, der Vize-Präsident. Der Verein unterscheidet sich auch von anderen französischen Kulturvereinen dahingehend, dass man keine Nachwuchssorgen habe und dass die Veranstaltungen in französischer Sprache stattfinden, die rund 30 Mitglieder des Vereins seien französischsprachig. „Und wir dürfen Orden verleihen“, fügt er mit einem Augenzwinkern hinzu. Außerdem sei die Vernetzung mit dem Pariser Haus „La Renaissance Française“ ein Multiplikator, über die Webseite wird sich ausgetauscht und informiert.

Die nächsten Veranstaltungen des Vereins sind neben der Rosenpflanzung eine Fahrt nach Hombourg-Haut, sowie nach Gravelotte, in das Museum zum Deutsch-Französischen Krieg. „Und am Jahresende gibt es immer ein Bouillabaisse-Essen“, erklärt Walter Glößner.

Für Christof Vièl ist das Engagement für den Verein eine Herzenssache, denn er ist sowohl Deutscher als auch Franzose, ist hier auf der Grenze groß geworden, kennt beide Seiten sehr gut.

Und Walter Glößner lebt die Grundsätze dieses Vereins. „Ich habe an der Universität in Saarbrücken studiert, als es noch eine französische Einrichtung war. Dann habe ich zwölf Jahre in Paris gelebt und gearbeitet, meine Dienstsprache war immer das Französische“, sagt er. Dass er seit 1984 auch Officier de l'Ordre national du Mérite, Träger des nationalen Verdienstordens ist, zeigt sein Engagement für die deutsch-französische Freundschaft.

Weitere Informationen unter:

www.larenaissancefrancaise.org/

[Allemagne-SARRE?lang=fr](http://www.larenaissancefrancaise.org/Allemagne-SARRE?lang=fr)



Simone Veil war Präsidentin des Europäischen Parlaments. So-
gar eine Rose ist nach ihr benannt. Foto: WOJAZER/AFP

1 / 1

